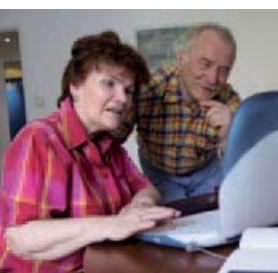
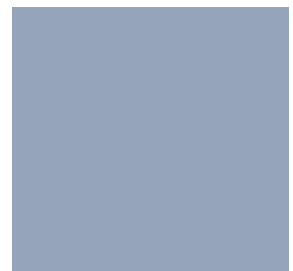
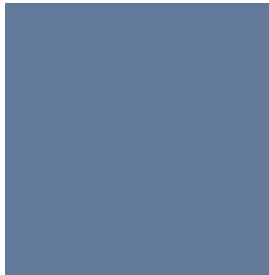
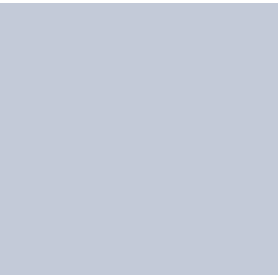


Gute Adresse

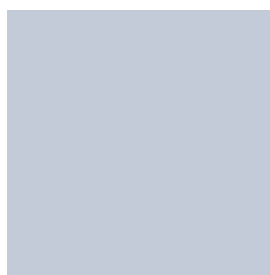
umschau

2110

Die Mitgliederzeitschrift der Vereinigten Leipziger Wohnungsgenossenschaft eG



Impressionen vom Sommerfest
Mehr als 1.000 Besucher feierten mit
Wir fördern Gemeinschaft
VLW unterstützt Hausfeste ihrer Mitglieder



Inhalt

Vorwort..... 3

Wir über uns

Rückblick Sommerfest 4

Eine GUTE ADRESSE in Leipzig 6

Stadtteil- und Sozialmanagement 7

Kunsthaut eröffnet 8

Instandhaltung mit Weitblick 9

Hauswantservice zahlt sich aus 9

Hier nachbart's

Gäste herzlich Willkommen 10

Physiotherapie und Wellness 10

GäWoRing – Luzern 11

Familie – das Wichtigste im Leben 12

Feierabend.de 12

Wunsch-Großeltern gesucht 13

Hausfeste für die ganze Familie 15

In eigener Sache

Vertreterversammlung und Vertreterwahl 2010 16

Wohnen und Leben

Sozialrendite statt Profit 22

Stadtgeschehen und Buchtipps 23

Service

Ihre Ansprechpartner 24

Impressum

Redaktion: VLW Vereinigte Leipziger Wohnungsgenossenschaft eG

Redaktionsschluss: 29.10.2010

Herstellung: simons & schreiber, Leipzig

Bildnachweis: Armin H. Kühne, Anja Jungnickel, Bert Endruszeit,
VLW eG, fotolia, Feierabend.com, Dr. Wolfgang Allert, Paarmann
Promotion, LTM Leipziger Messe GmbH / Fischer

Vorwort

Liebe Mitglieder, Geschäftspartner und Freunde,

in nur wenigen Wochen wird das Jahr 2010 Geschichte sein – eine gute Gelegenheit, auf den nächsten Seiten kurz zurückzuschauen, um dann den Blick gemeinsam nach vorn zu richten.

Lassen Sie sich auf den Seiten 4 und 5 noch einmal gefangen nehmen vom Flair der „Goldenen Zwanziger“ und den Impressionen unseres 1. Sommerfestes.

Für unser neues Leitbild und unser frisches, zukunftsorientiertes Erscheinungsbild als „Gute Adresse“ haben wir in Leipzig, aber auch überregional, von anderen Wohnungsgenossenschaften und der interessierten Öffentlichkeit viel Aufmerksamkeit und Anerkennung erhalten. Gemeinsam mit unseren MitarbeiterInnen haben wir in 2010 „Gesicht gezeigt“. Was heißt das für uns:

- Persönliche Gespräche mit Ihnen sind uns wichtig (lieber reden als schreiben)
- Wir fördern Ihre Gemeinschaft und Orte der Begegnung, so zum Beispiel Hausfeste. Lesen Sie dazu mehr auf Seite 15.
- Wir bieten Ihnen mitgliederfreundliche Öffnungszeiten. Dazu zählt jeden Samstag unsere Vermietungsberatung von 10.00 – 14.00 Uhr mit der Möglichkeit von Wohnungsbesichtigungen.
- Zu unserem genossenschaftlichen Selbstverständnis gehört es, individuelle Hilfe für besondere Lebenslagen zu organisieren. Sprechen Sie hierfür gern Frau Silvia Maria Richter an, unsere neue Stadtteil- und Sozialmanagerin stellt sich Ihnen vor auf Seite 7.

Auch in 2011 wird es unser Ziel sein, konsequent und nachhaltig für eine wirtschaftliche Stabilität unserer Genossenschaft zu arbeiten. Mit anderen Worten: Unser Denken und Handeln wird sich langfristig am dauerhaften Nutzen für unsere Mitglieder ausrichten.

Nachhaltigkeit verträgt sich dabei unseres Erachtens nicht mit einem „Gießkannenprinzip“, dass alles irgendwie, aber nichts richtig fördert.



Haben Sie eigene Ideen zur Entwicklung des Miteinanders in unserer Genossenschaft? Reden Sie mit uns – wir bieten Ihnen ab Januar 2011 einen neuen Service an. Der Vorstand wird Ihnen jeden Mittwoch in der Zeit von 17.00 – 18.00 Uhr zum persönlichen Gespräch zur Verfügung stehen. Eine telefonische Voranmeldung ist zur Vermeidung von Wartezeiten über das Sekretariat, Frau Ursula Günther, Tel.: 0341 / 91 84 131, möglich.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit Ihnen im Jahr 2011 und wünschen Ihnen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit im Kreise Ihrer Lieben.

Herzliche Grüße

Ihre
Michaela Kostov

Ihr
Wolf-Rüdiger Kliebes

*Begrüßung und Eröffnung
unseres Sommerfestes*

Der August war golden ...

Es war kurz vor 14.00 Uhr, so mancher Stand wurde noch mit letzten Handgriffen fertig aufgebaut, da strömten bereits die ersten erwartungsvollen Besucher auf das Gelände vor der VLW-Geschäftsstelle in der Hartzstraße 2. Alle Mitglieder und Geschäftspartner hatten zuvor ein persönliches Einladungsschreiben des Vorstandes zum großen Sommerfest am 28. August erhalten. Gefeierte wurde das 70-jährige Jubiläum der Geschäftsstelle, nachdem die Genossenschaft selbst seit ihrer Gründung 1922 zu den größten und traditionsreichsten Wohnungsunternehmen in Leipzig gehört.



Die Zeitreise in die „Goldenen Zwanziger“ faszinierte Jung und Alt.

Die mehr als 1.000 begeisterten Besucher konnten ein sommerliches Programm ganz im Stil der goldenen Zwanziger Jahre erleben. Dazu wurden sie vom Vorstand, dem Aufsichtsrat und allen MitarbeiterInnen in stilgerechter Kleidung empfangen. Eine Vielzahl der Gäste nutzte die Gelegenheit, bei einer unterhaltsamen Fahrt im Oldtimerbus die Wohnanlagen in Eutritzsch und Gohlis kennenzulernen. Historische Fahrräder wurden bestaunt und ganz „Mutige“ wagten sich selbst auf die imposanten Drahtesel. Die Jüngsten entdeckten fast vergessene Kinderspiele aus Großmutterns Zeiten neu und bauten ihre eigenen Traumhäuser. Man konnte essen und trinken, außerdem stellten sich an meh-



reren Ständen Partner der Genossenschaft vor und informierten über ihre Angebote.

Anziehungspunkt Nummer 1 war die große Bühne mit ihrem abwechslungsreichen Unterhaltungsprogramm. A Capella-Gesang im Stil der bekannten Comedian Harmonists von den Five Gentlemen, eine Varieté-

Revue mit Charleston, Can Can und Mode der Goldenen Zwanziger oder auch die Musik eines Schellackplatten-DJs ließen das so einzigartige Lebensgefühl dieser Zeit wieder aufleben. Im Straßencafé sorgte das sächsische Urgestein „Lene Voigt“ für Kurzweil.



Die Damen des Tanzstudios tendance verzauberten mit einer frechen Show in tollen Kostümen.

„Wir konnten die Begeisterung vieler Mitglieder und der Gäste des Festes förmlich spüren. Alle Bemühungen, ein solches Fest (das erste seit 1986) auf die Beine zu stellen, haben sich gelohnt.“ so die Vorstände der Genossenschaft Michaela Kostov und Wolf-Rüdiger Kliebes. Und auch der eine oder andere Regenschauer konnte die Stimmung nicht trüben: „Viele strahlende Gesichter haben uns belohnt – für uns schien den ganzen Nachmittag die Sonne“.

Unsere zahlreichen Besucher und der hohe Zuspruch bestärken uns in einer Neuauflage der Veranstaltung in zwei Jahren. Bis dahin unterstützen wir auf Anfrage gern individuell geplante Hausfeste unserer Mitglieder in den Wohnanlagen. (siehe S. 15, Brandstraße) Ansprechpartnerin in unserem Haus ist hierfür Frau Silvia Maria Richter, E-Mail: smrichter@vlw-eg.de oder Tel.: 0341 / 91 84 127.



Dank vieler Aktionen und zahlreicher Stände war es ein Fest für die ganze Familie.



Es fehlte auch nicht an Lifestyle und modischem Zeitgeist.

Der große Zuspruch bestärkt uns in einer Neuauflage der Veranstaltung in zwei Jahren.



Weitere Impressionen vom Sommerfest finden Sie auf unserer Internetseite www.vlw-eg.de

Eine GUTE ADRESSE in Leipzig

Die GUTE ADRESSE in Leipzig ist Anspruch und Markenzeichen



Unser Sommerfest war gleichzeitig Startschuss für einen veränderten Außenauftritt der Genossenschaft. Als GUTE ADRESSE in Leipzig setzt die VLW auf sicheres Wohnen und eine starke Gemeinschaft. Grundlage für das neue Logo und ein insgesamt frischeres, einladendes Erscheinungsbild ist das in diesem Jahr entwickelte Unter-

nehmensleitbild. Werte wie Menschlichkeit, Verantwortung, Gemeinschaft, Tradition und Professionalität stehen hier im Mittelpunkt. Gleichzeitig ist ein neues Serviceverständnis Maßstab für den alltäglichen Umgang mit Mitgliedern, Interessenten und Partnern der Genossenschaft.

Neue Stadtteil- und Sozialmanagerin

Seit Anfang Juli hat die VLW eine Stadtteil- und Sozialmanagerin. Anders als die bisherige Sozialberatung, die Mieter im Einzelfall unterstützte, übernimmt Frau Richter zusätzlich die Planung und Koordination von Projekten, die alle Mitglieder und Mieter der Genossenschaft betreffen. Im Gespräch erzählt uns Frau Richter von ihren ersten Eindrücken und was sie sich vorgenommen hat.

Frau Richter, wie sind Sie zu unserer Genossenschaft gekommen?

Auf die VLW bin ich durch einen Tipp meiner ehemaligen Arbeitsstelle im Quartiersmanagement Grünau aufmerksam geworden. In diesem Stadtteil bin ich aufgewachsen und habe später an der Uni Leipzig Geografie studiert. Praktische Erfahrungen im Stadtteil- und Sozialmanagement erwarb ich bei der Stadt Leipzig, im Helmholtz-Zentrum Leipzig-Halle und zuletzt im Quartiersmanagement Grünau.

Warum hat ein Unternehmen wie die Vereinigte Leipziger Wohnungsgenossenschaft eine Stadtteil- und Sozialmanagerin?

Um gut wohnen und leben zu können, bedarf es eines sicheren Zuhauses und eines Umfeldes zum Wohlfühlen. Oft ist es neben materiellen Faktoren eben auch das soziale Miteinander, das die Qualität des Wohnens wesentlich bestimmt. Mit dem Ausbau ihres Sozialmanagements kümmert sich die VLW darum, das Leben der Mitglieder und Mieter in den jeweiligen Stadtteilen lebenswert zu erhalten. Das sorgt langfristig für Stabilität, eine höhere Wohnzufriedenheit und belebt Nachbarschaften.

Was begeistert Sie besonders an Ihrem Beruf?

Über meine erfolgreiche Bewerbung bei der VLW habe ich mich sehr gefreut, da ich weiterhin in meinem bisherigen Berufsfeld tätig sein kann. Ich möchte Menschen dabei helfen, geeignete Wege aus schwierigen Lebenssituationen zu finden. Vielen psychischen und sozialen Problemen kann man bereits präventiv begegnen. Eine besondere Verantwortung sehe ich gegenüber unseren älteren Mitgliedern. Ich möchte mit Menschen ins Gespräch kommen, ihnen meine Hilfe anbieten und mit Kooperationspartnern gemeinsame Initiativen und innovative Projekte entwickeln.

Ist das soziale Management also vornehmlich für ältere Mitglieder da?

Nein, wir haben immer unsere gesamte Mitgliedschaft im Blick. So bietet die VLW beispielsweise Unterstützung bei der Organisation von Mitglieder- und Hausfesten an, Interessenten können mich jederzeit gerne ansprechen. Außerdem planen wir eine engere Zusammenarbeit mit verschiedenen Kindergärten und Schulen. Wir möchten Projekte unterstützen, die die soziale Kompetenz, Toleranz und Kreativität unter

Stadtteil- und Sozialmanagement · Silvia Maria Richter ·
Tel.: 0341 / 91 84 127 · E-Mail: smrichter@vlw-eg.de



Silvia Maria Richter

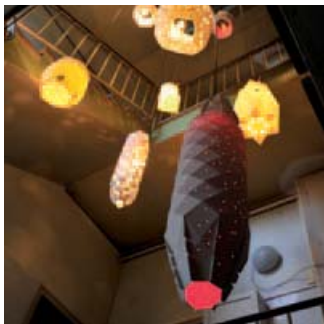
Kindern und Jugendlichen von unterschiedlichen Altersstufen stärken.

Wie entspannen Sie sich nach der Arbeit?

Ich mag Ausflüge in die Natur, ebenso wie Unternehmungen in der City mit meinen Freunden. An ungemütlichen kalten Herbsttagen liege ich einfach nur gern mit meiner Katze Minika auf der Couch und schaue einen guten Film an.

Kunsthaus eröffnet

*Der Leipziger Maler
Paul Wendt bezog
im neuen „Kunsthaus“
sein Atelier.*



*Ein besonderer Blickfang
war die Lampeninstallation
von Alexander Voigt.*



*Junge Kunst präsentierte
auch Simone Böhm.*

Am markanten Platz des ehemaligen Chausseehauses im nördlichen Stadtteil Eutritzsch steht ein weithin sichtbares Gebäude der VLW – die Delitzscher Stra-

ße 3. Nach längerem Leerstand ist hier am 11. September neues Leben eingezogen. Gemeinsam mit HausHalten e.V. wurde das Gebäude zu Wächterhauskonditionen wiederbelebt und entspricht damit nicht zuletzt dem genossenschaftlichen Selbstverständnis, Raum für Begegnungen zu schaffen. Auf fünf Etagen haben Malerei, Fotografie, Musik, Bildhauerei und Kreativität ein neues Zuhause, eine „GUTE ADRESSE“ gefunden.

Mikrosystemtechnische Lösungen

... für ein „Leichteres Leben“ in jedem Alter

Der technische Fortschritt wirkt sich immer schneller auf alle Lebensbereiche aus. Technik kann dabei auch zu einem kommunikativen, sicheren sowie komfortablen Wohnen beitragen.

Derzeit wird im Rahmen eines „Modell-Projektes“ eine 3-Zimmer-Wohnung im Gerichtsweg 2 mit lautlosen und

unauffälligen Helfern ausgestattet. Nähere Details werden wir Ihnen in Kürze vorstellen.

Aufruf

Für die Präsentation der Musterwohnung sucht die VLW personelle Unterstützung im Zeitraum Januar bis März 2011, mit Option der Verlängerung bis Juni 2011. Bei Interesse übernehmen Sie gegen Entgelt übernehmende wöchentliche Ser-

vicezeiten vor Ort: Donnerstag, 15.00 – 18.00 Uhr, Samstag 10.00 – 14.00 Uhr. In dieser Zeit führen Sie Interessenten durch die Wohnung, stellen die vorhandenen Wohntechnologien vor und führen abschließend eine Interessentenbefragung durch. Selbstverständlich werden Sie durch uns vorab geschult, ingenieurtechnisches Grundverständnis, eine Identifikation mit den genossenschaft-

lichen Grundwerten sowie gute Computerkenntnisse sind jedoch Voraussetzung.

Interessierte Genossenschaftsmitglieder senden bitte ihre formlose Bewerbung mit kurzem Lebenslauf bis 15. Dezember 2010 per E-Mail an smrichter@vlw-eg.de. Für Rückfragen steht Ihnen Frau Silvia Maria Richter telefonisch unter 0341 / 91 84 127 zur Verfügung.

Instandhaltung mit Weitblick

Es ist das Ziel unserer Genossenschaft, die sorgfältige Instandhaltung und Pflege aller Wohnanlagen so effizient wie möglich zu organisieren. Für unsere Mitglieder und Mieter bieten wir daher ab Januar 2011 eine vereinfachte Annahme und Bearbeitung von Reparatur- und Schadensmeldungen an. Servicepartner wird die VLW-Gebäudeservice GmbH sein. Etwa 5.000 Schäden und Störungen werden der Genossenschaft pro Jahr gemeldet. Allein 89,8 Prozent davon fallen in den Bereich der Kleinreparaturen mit

Kosten von weniger als 500,00 Euro im Einzelfall. Gab es bei der VLW zuvor unterschiedliche Ansprechpartner, so wird es zukünftig eine zentrale Rufnummer geben, unter der sämtliche Schadensmeldungen erfasst und kategorisiert werden. Parallel dazu gibt es schon jetzt das Online-Formular SCHADENSANMELDUNG im Internet, unter www.vlw-eg.de, Rubrik SERVICE. Beauftragung und Controlling der gebündelten Anforderungen sind viel leichter zu realisieren, nicht zuletzt durch die Schaffung geeigneter tech-

nischer Rahmenbedingungen. Dazu wird die Kompetenz der Hauswarte bei der Behebung kleinerer Störungen und Reparaturen stärker einbezogen.

Wir sind umgezogen:

VLW-Gebäudeservice GmbH, Hartzstraße 2, 04129 Leipzig, www.vlw-gebaeudeservice.de

VLW-Gebäudeservice GmbH

Zentrale Rufnummer für Reparatur- und Schadensmeldungen (ab 01.01.2011),
Ansprechpartnerin: Annett Buttig

0341 / 9 184 184



Hauswartservice zahlt sich aus

Die umlagefähigen Betriebskosten für den Hauswartservice in der VLW eG sind unterdurchschnittlich! Seit wenigen Monaten existiert ein vom Deutschen Mieterbund e. V. erstellter und veröffentlichter Betriebskostenspiegel für Leipzig und Sachsen. Darin werden relevante Betriebskostenarten mit Durchschnittswerten pro m² Wohnfläche und Monat ausgewiesen.

Eine dieser Betriebskostenarten ist der Hauswartservice, welcher für die Mitglieder unserer Genossenschaft seit 01.01.2008 von der genossenschaftseigenen VLW-Gebäudeservice GmbH erbracht wird. Ziele und Intentionen der Unternehmensgründung waren und sind, Leistungen des Hauswartservice in eigener Regie und mit sehr gutem Preis-Leistungs-Verhältnis anzubieten. Ein Blick

in die betreffende Statistik zeigt, dieses Ziel haben wir trotz aller Probleme und Unwägbarkeiten des Alltages erreicht. Bezogen auf die Leipziger Werte zahlt ein Mitglied der Vereinigten Leipziger Wohnungsgenossenschaften eG 0,06 Euro je m² und Monat weniger, verglichen mit dem Wert für Sachsen beträgt der Vorteil 0,08 Euro je m² und Monat. **Bitte bedenken Sie:** Es handelt sich hierbei um

Durchschnittswerte. Die tatsächlichen Kosten je Wohnanlage können in Abhängigkeit von Grundstücksgröße, Versiegelungsgrad, Pflegeaufwand und so weiter erheblich abweichen. Nicht desto trotz ist es eine erfreuliche Tatsache, die Kosten für den Hauswartservice in unserer Genossenschaft weichen im Vergleich zur Konkurrenz zugunsten der Nutzer erheblich ab.

Kosten Ø in der Stadt Leipzig	Kosten Ø im Freistaat Sachsen	Kosten Ø in der VLWeG	Vorteil gegenüber Wert für Stadt Leipzig	Vorteil gegenüber den Wert für Freistaat Sachsen
0,18	0,20	0,12	33%	40%
alle Angaben in EUR / m ² Wohnfläche und Monat, Quelle: Deutscher Mieterbund e. V., Datenbasis: 2007 Datenerfassung 2008 / 2009				

Gästewohnungen

Sie bekommen Besuch und haben nicht genügend Platz? Nutzen Sie unsere Gästewohnungen!



werden auf Wunsch bereitgestellt. Unsere Gästewohnung in der Theresienstraße 50 haben wir beispielsweise erst diesen Sommer frisch und modern neugestalten können, Dank der freundlichen Unterstützung von IKEA Leipzig. Ihre Ansprechpartnerin für Buchungen und weitere Fragen ist Frau Carla Weiß, Tel.: 0341 / 91 84 149 oder E-Mail: c.weiss@vlw-eg.de.

Auch im Namen der Gäste gilt unser Dank für die liebevolle Betreuung unserer Gästewohnungen Frau Marlen Kornagel (Theresienstr. 50), Frau Karin Schröder (Arthur-Hoffmann-Str. 173), Frau Gisela Künne (Hufelandstraße 10), Familie Christa und Jürgen Weiße (Am Schwalbennest 27) und Herrn Jürgen Volksheimer (Lützner Straße 200).

Geburtstage, Hochzeiten, Jubiläen – es gibt zahlreiche Anlässe und Gelegenheiten, zu denen jeder gerne für einige Tage Freunde, Verwandte oder Bekannte einlädt. Aber oft gibt es ein Problem: Wo können Sie

Ihre Gäste für mehrere Tage komfortabel und preiswert unterbringen? Für Sie als Mitglied oder Mieter bei der VLW gibt es dafür die Lösung: unsere fünf komplett eingerichteten Gästewohnungen zu attraktiven

Preisen in verschiedenen Leipziger Stadtteilen. Die 50 bis 70 Quadratmeter großen Zwei- bzw. Drei-Raumwohnungen sind vollständig saniert, bieten Platz für vier Personen und auch Handtücher und Bettwäsche

Bewegung in der Theresienstraße

Physiotherapie
Pautz

Nicole Pautz
Diplom-Physiotherapeutin (FH)
Theresienstraße 46
04129 Leipzig
0341- 35 12 93 83
www.physio-pautz.de
kontakt@physio-pautz.de

Im Sinne des Servicegedanken ist die VLW bestrebt, Dienstleister in wohnnahen Bereichen anzusiedeln, die das Leben der Mitglieder erleichtern, verschönern und im Bedarfsfall auch für Entspannung sorgen. In den Räumlichkeiten der ehemaligen Arztpraxis in der Theresienstraße 46 (Leipzig-Eutritzsch) hat sich Dipl.-Physiotherapeutin Nicole Pautz einen langen Wunsch erfüllt und Ihre Praxis für Physiotherapie und Wellness am 15.11.2010 eröffnet.

Das umfangreiche Angebot reicht von klassischen physiotherapeutischen Behandlungen (u.a. Manuelle Therapie, Manuelle Lymphdrainage, Massage, Elektrotherapie, Wärmetherapie), bis hin zu Gruppenangeboten (wie z.B. Kindersport, Seniorengymnastik, Rückenschule, Bauch-Beine-Po). Gleichzeitig ist die Praxis zertifiziert für therapeutische Wellnessanwendungen (u.a. Aromaölmassage, Fußreflexzonenmassage, Hot-Stone-Mas-

sage). Hausbesuche und die Möglichkeit individueller Terminvereinbarung gehören zum Service. Als ihr Erfolgsrezept beschreibt Nicole Pautz: „Mein Anspruch ist beste Qualität und eine ganzheitliche Behandlung des Menschen. Deshalb lautet meine Devise: Weg von der Masse, hin zur Klasse!“

Wir wünschen Frau Pautz einen guten Start und viele neugierige Besucher!

Lust auf Urlaub in der Schweiz? Grüezi im schönen Luzern!



Der GäWoRing ist ein vor sieben Jahren ins Leben gerufenes Kooperationsprojekt von derzeit 15 Genossenschaften in Deutschland und der Schweiz. Alle beteiligten Genossenschaften ermöglichen ihren Mitgliedern zu günstigen Preisen eine gegenseitige Nutzung ihrer Gästewohnungen.

Die vollständig möblierten Apartments bieten alle Bequemlichkeiten des täglichen Wohnens, fast wie zu Hause. Ein Mitglied des GäWoRings ist

die abl Allgemeine Baugenossenschaft Luzern. Vor der malerischen Kulisse der Schweizer Berge und des Vierwaldstätter Sees bietet die Genossenschaft moderne und geräumige Gästewohnungen an. Auch die Anbindung zur Stadt Luzern ist optimal. Genauere Infos können Sie unter www.gaeWoRing.de abrufen.

Ihre Ansprechpartnerin für weitere Fragen ist Frau Carla Weiß, Tel.: 0341 / 91 84 149 oder E-Mail: c.weiss@vlw-eg.de.

*Oben: Die Kapellbrücke ist das Wahrzeichen der Stadt Luzern
Unten: Gemeinsames Treffen aller GäWoRing-Partner in Luzern*

www.primacom.de

Schmaler Preis. Fettes Fest!

Fernsehen
und Internet
für nur
9,99 € mtl.¹



Bestellen Sie kostenfrei unter: **0800 100 35 05** (Mo. – Sa. 08:00 – 22:00 Uhr)
Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.primacom.de

 **primacom**
fernsehen · internet · telefon

¹ Der KABELanschluss^{plus} die ersten 12 Monate für 9,99 € mtl., ab dem 13. Monat 29,99 € mtl. Das Angebot gilt bis zum 31.12.2010. Voraussetzung für die Nutzung ist die technische Verfügbarkeit. Für den Empfang benötigen Sie einen Digitalreceiver inklusive technischem Zubehör. Diesen können Sie von primacom erhalten (Kosten siehe Preisliste). Die Mindestvertragslaufzeit beträgt 24 Monate und verlängert sich jeweils um 12 Monate, wenn nicht 6 Wochen vor Ende der Vertragslaufzeit gekündigt wird. Einmaliger Einrichtungspreis 0,00 €. Versandkostenpauschale 9,90 €. Alle Preise inklusive 19% MwSt. Weitere Informationen zu den einzelnen Produkten sind der Preisliste/Leistungsbeschreibung zu entnehmen.

Familie – das Wichtigste im Leben

Zum VLW-Sommerfest mit dabei:
Jana Schlegel und Thomas Kujawa
vom Familienbüro Leipzig.



Mit vertreten auf dem diesjährigen Sommerfest der VLW war unter anderem das Familienbüro Leipzig. Ins Leben gerufen wurde das Projekt 2007 von den Geschäftsführern der familienfreund KG, Frau Jana Schlegel und Herrn Thomas Kujawa. Nach vielen interessierten Nachfragen möchten wir an dieser Stelle gern Konzept und Kontakte noch einmal näher vorstellen: Immer

wieder gibt es Situationen in denen man sich zum 1. Mal befindet. Das erste Mal verlieben, das erste Mal trennen, das erste Enkelkind, das erste Mal Angehörige pflegen oder das erste Mal an die eigene Patientenverfügung denken. Rund um Familie sind diese Situationen genauso vielfältig und bunt, wie die Familie selbst. Wichtig ist, dass man sich versteht und miteinander redet!

Beratung und Informationen rund um Familie von 0 bis 99plus gibt es direkt im Familienbüro Leipzig, Katharinenstraße 23, oder im Rahmen der vielen Stadtteil- und Familienfeste, an denen sich das Büro beteiligt. Dazu gibt es Themenwochen zum Ausprobieren und Mitmachen wie zum Beispiel „Alles rund um meine Rechte“ (15.11. bis 19.11.2010), „Backen und Kochen – auch ohne Herd“ (29.11. bis 3.12.2010) oder „Genießen hält jung“ (6.12. bis 10.12.2010)“.

Telefonisch ist das Familienbüro Leipzig unter 0341/59 49 082 zu erreichen, weitere Informationen im Internet finden Sie unter: www.familienbuero-leipzig.de.

Webtreff für die besten Jahre: Feierabend.de



Treffpunkt Internet,
keine Frage des Alters.



„Senioren sind nicht erst dabei, das Internet für sich zu entdecken, sie sind schon mitten drin“, sagt Alexander Wild, Gründer von Feierabend.de, dem ersten und größten deutschen Online-Club für Senioren. Schon 1998 wurde der „Webtreff für die besten Jahre“ ins Leben gerufen. Mittlerweile haben sich auf der Seite deutschlandweit 114 Regionalgruppen organisiert, deren Mitglieder sich auch im ganz realen Leben treffen. Der regelmäßige Stammtisch gehört dazu ebenso wie Exkursionen, Theaterbesuche und gemeinsame Besichtigungen. Allein 484 eingetragene Mitglieder gibt es in der Regionalgruppe Leipzig, teils aus ganz Deutschland kommend, die sich für Themen aus der Region interessieren. Reinhard Rädler, 64-jähriger Tauchaer und

einer von zwei Botschaftern der Leipzig-Gruppe, schildert das Prinzip: „Zum „harten Kern“, wenn man so will, zählen etwa 50 Leipziger, die an den monatlichen Treffs oder regelmäßigen Veranstaltungen teilnehmen. Bei einer Exkursion nach Görlitz betreute uns dort ein einheimisches Feierabend-Mitglied, auch wir haben schon Besucher aus anderen Städten in Leipzig betreut. Feierabender finden sich über das Internet zusammen und unternehmen sogar, wie auf der aktuellen Regionalseite zu lesen ist, gemeinsame Urlaubsreisen bis in die USA.“ Regelmäßiger Treffpunkt ist das Seniorenzentrum MATERNUS am Neumarkt (1. Mittwoch des Monats, 18.00 Uhr). Es zählt das gemütliche Beisammensein, „wir haben aber auch schon Computer-Abende gestaltet, Vorträge gehört und Urlaubsvideos gezeigt.“, so Reinhard Rädler. Damit noch lange nicht Feierabend ist.

Wunsch-Großeltern gesucht

„Ein Leben ohne unsere Wunsch-Enkel“, da sind sich Frau und Herr Prietzsch einig, „können wir uns gar nicht mehr vorstellen!“ Sehr dankbar ist ihnen dafür Frau Retzlaff, die Mutter von Max Lennart (5) und Tom Louis (7). Schon oft haben die beiden Wunsch-Großeltern der Familie mit ihrer spontanen Unterstützung sehr geholfen. In sechseinhalb Jahren hat sich eine vertrauensvolle Beziehung entwickelt, die niemand mehr missen

erläutert Frau Stahr. Inhalt der Betreuungszeit kann das Abholen von der Kita sein, ebenso die Begleitung zu Sportkursen und kulturellen Veranstaltungen. Wie die Wunsch-Großeltern ihre Zeit mit den Kindern verbringen ist vielfältig. Max Lennart und Tom Louis finden es zum Beispiel toll, mit Oma zu basteln, zu kochen und raus auf den Spielplatz zu gehen. Mit Opa schauen sie gerne ab und zu fern oder bauen mit Legosteinen.



v. l. n. r.: Frau Retzlaff,
Max Lennart, Tom Louis,
Frau und Herr Prietzsch

möchte. Vor allem die beiden Jungs haben Oma und Opa fest ins Herz geschlossen. Denn gemeinsam unternehmen sie viele spannende Dinge, die zu Hause oft aus Zeitgründen nicht möglich sind.

Der sogenannte Großelterndienst ist ein Ehrenamt für aufgeschlossene Menschen in Leipzig, die eine neue Aufgabe suchen und die Freude an der Betreuung von Kindern haben. Initiatorin ist Frau Heidemarie Stahr, Vorsitzende des Senioren- und Familien-Selbsthilfe – kurz SEFA – e. V. „Die Wunsch-Oma bzw. der Wunsch-Opa wird von uns an junge Eltern und Alleinerziehende vermittelt. Die Kennenlernphase dauert etwa sechs Wochen. Wenn sich alle einig sind, werden die Wunsch-Enkel dann von den Großeltern ein- bis zweimal wöchentlich, zwei bis sechs Stunden lang betreut. Ziel ist es, junge Familien, die immer mehr unter Zeitdruck stehen, zu unterstützen und den eigenen Alltag wieder mit mehr Leben zu füllen.“

Bereits 570 Kinder konnte der Verein innerhalb von zehn Jahren an Wunsch-Großeltern vermitteln. Einmal im Monat findet ein Großelternfrühstück mit der Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch statt. „Es werden nach wie vor dringend Großeltern gesucht!“, so Frau Stahr. „Oft scheuen sich potenzielle Omas und Opas vor der Verantwortung, aber die Kinder können einem so viel geben“. Das bestätigt auch Wunsch-Oma Prietzsch: „Es wäre furchtbar ohne die Kinder. Ich musste schon immer etwas machen, nur zu Hause in meinem Alltag, das könnte ich nicht.“ Seinen Sitz hat der SEFA e. V. im Lukahof, Wittenberger Straße 5, in Leipzig und feiert in diesem Jahr bereits 15-jähriges Bestehen. Gern werden hier alle zusätzlichen Fragen zum Großelterndienst und zu weiteren Serviceangeboten beantwortet: Tel.: 03 41 / 561 093 16, www.sefa-leipzig.de.

Spielevormittag für Kinder

Eine gemeinsame Idee des Kleingartenvereins Erholung e. V. (KGV) und der VLW wurde am Samstag, den 09. Oktober erstmals in die Tat umgesetzt. Kinder von Vereinsmitgliedern und aus angrenzenden Wohnanlagen der Genossenschaft waren gemeinsam mit ihren Eltern herzlich zum „Ersten Spielevormittag“ in die Richard-Lehmann-Straße 62 a, Sitz des KGVs, eingeladen worden.



Auch musikalische Akzente sorgten für Stimmung und gute Laune.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den Vorstandsvorsitzenden des KGV, Herrn Gunter Krüger, erwartete die insgesamt 17 Kinder mit ihren Familien ein kurzweiliges Vormittagsprogramm. Bei traumhaftem

Herbstwetter wurden Kinderlieder zur Gitarre gesungen. Und während im Anschluss die Eltern gemütlich plauderten, konnten sich die Kids beim Sackhüpfen, Trampolin springen oder Zielwerfen verausgaben.

Kleine Preise spornten die kleinen Wettkämpfer gehörig an. Zur Stärkung gab es für alle noch Würstchen vom Grill.

Mit vor Ort waren von der VLW Frau Silvia Maria Richter und Herr Ronny Baum, die ebenso kleine Überraschungen für die Jüngsten im Gepäck hatten. Alle Fragen zum genossenschaftlichen Wohnen konnten sie direkt vor Ort beantworten und auch Vorschläge der begeisterten Eltern zu weiteren gemeinsamen Veranstaltungen mit nach Hause nehmen. Denn, so waren sich alle großen und kleinen Gäste einig: Es war eine gelungene Veranstaltung, die unbedingt zur Tradition werden sollte.

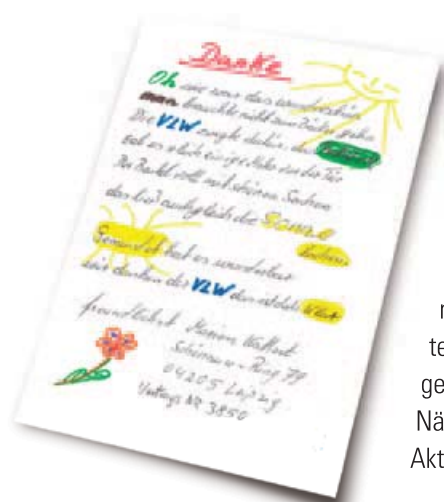
Veranstaltungstipp

Kinderfasching am 26. Februar 2011 ab 15.00 Uhr im KGV

Frühstück frei Haus

Auch in diesem Jahr gab es die Fortführung unserer beliebten Frühstückaktionen. Knusprig frische Brötchen und leckere Beilagen gab es Samstagmorgens für unsere Mitglieder und Mieter in Schönefeld, Nähe Löbauer- und Berger Straße, sowie in Lindenau und Grünau, Nähe Lützner Straße. Die Ankündigung der Aktion hatten alle Bewohner rechtzeitig in

ihrem Briefkasten. Über die vielen frühmorgentlichen Besucher und netten Gespräche haben wir uns sehr gefreut, besonders auch über ein liebevoll gestaltetes Dankeschön von Familie Kathert (siehe Abb.).



VLW unterstützt Hausfeste

Früher in fast jedem Haus Tradition, heute leider die Ausnahme – ein Hausfest der Bewohner. Es ist ganz einfach schön, wenn die Bewohner eines Hauses nicht nur neben-, über- oder untereinander wohnen, sondern miteinander.



Hausfest in der Brandstraße

Hausfeste fördern die Gemeinschaft, man lernt sich kennen, akzeptieren und hilft sich gegenseitig. Besonders die kleineren und größeren Generationsschwierigkeiten werden während eines Festes besser und nachhaltiger gelöst, als es

sonst möglich wäre. Und wie kann man neue Mitglieder besser in die Hausgemeinschaft aufnehmen, als bei einem Hausfest?

Sehr schön demonstrierten das zuletzt die Bewohner der Brandstraße 27 – 39. Per Haus-

aushang hatten sie zum herbstlichen Hoffest am 23. Oktober eingeladen. Es wurde gegrillt, viel erzählt und mit den Kindern Sackhüpfen, Eierlauf und Büchsen werfen veranstaltet.

Die VLW unterstützt Hausfeste ihrer Mitglieder mit einem

finanziellen Zuschuss von bis zu 10,- Euro pro Haushalt und einmal im Jahr. Die Auslagen werden auf Vorlage von Rechnungsbelegen erstattet. Für Anfragen steht Ihnen Frau Silvia Maria Richter zur Verfügung:
Tel.: 0341 / 91 84 127,
E-Mail: smrichter@vlw-eg.de.

Für neue Mitglieder gibt es im Internet das Online-Formular AUSHANG EINZUG, unter www.vlw-eg.de, Rubrik SERVICE. Ganz einfach können Nachbarn so auf Räum- und Renovierungsarbeiten, sowie häufig damit verbundene Lärmbeeinträchtigungen, hingewiesen werden.

Von Österreich nach Grünau



v. l. n. r. Carla Weiß und Mandy Löffler

Es gibt viele Klischeevorstellungen über den Leipziger Stadtteil Grünau: Triste Plattenbauten, Leerstand, wenig Grün. Doch beim näheren Hinsehen stellt sich schnell heraus, das Grünau längst nicht die „graue Maus“ früherer Zeiten ist. Mittlerweile entscheiden sich Mieter ganz bewusst für diesen Stadtteil. So wie die 33-jährige Mandy Löffler, die mehrere Jahre in Österreich lebte und arbeitete und sich nun für die Rückkehr

in die Heimat entschied. „Für mich stand von Anfang an fest, dass ich wieder nach Grünau ziehe. Hier bin ich aufgewachsen, hier wohnen meine Eltern“, so Frau Löffler. Und es gebe für Töchterchen Fiona viel Platz zum Spielen im Grünen. Einen herbstlichen Willkommensgruß zum Einzug in die neue VLW-Wohnung überreichte Mitgliederbetreuerin Frau Carla Weiß. (Quelle: LVZ-Stadtleben, Bert Endruszeit)

Vertreterversammlung 2010

Die 21. ordentliche Vertreterversammlung der VLW fand am 16. Juni 2010 im pentahotel Leipzig statt. Anwesend waren 31 gewählte Vertreterinnen und Vertreter, somit wurde die Beschlussfähigkeit sichergestellt.

Mitgliedervertreter der VLW und
Mitglieder des Aufsichtsrates



Nach einleitender Begrüßung und Eröffnung durch den Versammlungsleiter und Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Herrn Thomas Heinemann, standen folgende Punkte auf der Tagesordnung:

- Berichte
 - a) Lagebericht des Vorstandes
 - b) Bericht des Aufsichtsrates
- Bericht über die gesetzliche Prüfung für das Geschäftsjahr 2009
- Feststellung des Jahresabschlusses (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung)
- Beschluss über den Ausgleich des Verlustes aus der Sonderrücklage
- Beschluss über die Entlastung, a) der Mitglieder des Vorstandes für das Jahr 2009, b) der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Jahr 2009
- Bericht des Wahlvorstandes zur Vertreterwahl 2010

Mit der Einladung zur Vertreterversammlung wurde allen Vertretern der Bericht des Vorstandes zum Geschäftsjahr 2009 zugesandt. Der Vorstand berichtet darin ausführlich über die wirtschaftliche Situation der Genossenschaft. In der Vertreterversammlung trug Frau Michaela

Kostov, VLW-Vorstand, mündlich auszugsweise aktuelle Entwicklungen vor.

Ein besonderer Dank galt den sechs MitgliedervertreterInnen Frau Gerda Bönisch, Herrn Karl-Heinz Hofmann, Herrn Roland Jänsch, Herrn Martin Peter, Herrn Wolfgang Hagenah und Herrn Heinz Kitschke, die in diesem Jahr die langjährige engagierte Ausübung ihres Vertreteramtes beendeten.

Herr Heinemann verlas anschließend das zusammengefasste Ergebnis des gesetzlichen Prüfungsverbandes. Die Prüfungshandlungen ergaben, dass die Verwaltungsorgane ihren ge-



v. l. n. r.: Thomas Heinemann
(Aufsichtsratsvorsitzender),
Michaela Kostov (Vorstand),
Wolf-Rüdiger Kliebes (Vorstand)



v. l. n. r.:

Michaela Kostov, Gerda Bönisch,
Martin Peter, Heinz Kitschke, Karl-
Heinz Hofmann, Wolfgang Hagenah,
Roland Jänsch, Wolf-Rüdiger Kliebes

setzlichen und satzungsgemäßen Verpflichtungen nachgekommen sind. Der Genossenschaft wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Im Bericht des Aufsichtsrates weist Herr Heinemann auf die, durch die konsequente Umsetzung des Unternehmenskonzeptes, erfreuliche Entwicklung der VLW und die dadurch für das Folgejahr gewonnene Stabilität der Genossenschaft hin. Während der Vertreterversammlung wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss-Nr.: 1/2010

Die Vertreterversammlung stellt einstimmig den Jahresabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Lagebericht) 2008 mit einer Bilanzsumme von 257.008.843,91 Euro und einem Jahresfehlbetrag von 1.576.451,24 Euro fest.

Beschluss-Nr.: 2/2010

Die Vertreterversammlung beschließt einstimmig den Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.576.451,24 Euro aus der Sonderrücklage zu entnehmen.

Beschluss-Nr.: 3/2010

a) Der Vorstand wird von der Vertreterversammlung für das Geschäftsjahr 2009 einstimmig entlastet.

Beschluss-Nr.: 4/2010

b) Die Vertreterversammlung beschließt einstimmig die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2009.

Abschließend berichtete Herr Walter Fiebig in seiner Funktion als Vorsitzender des Wahlvorstandes über die Vertreterwahl 2010. Offene Diskussionspunkte gab es vonseiten der MitgliedervertreterInnen nicht, Vorstand und Aufsichtsrat dankten für das entgegengebrachte Vertrauen.

Gewinn- und Verlustrechnung 2009

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung		27.552.878,67		27.874.632,47
Erhöhung / Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		232.820,69		-51.042,68
sonstige betriebliche Erträge		8.847.855,99		2.160.049,63
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen / Aufwendungen für Hausbewirtschaftung		-11.941.838,98		-12.152.317,77
Rohergebnis		24.691.716,37		17.831.321,65
Personalaufwand				
Löhne und Gehälter	-1.167.087,96		-1.245.406,16	
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-254.111,90		-238.763,84	
davon Altersversorgung	(46.314,36)	-1.421.199,86	(50.342,36)	-1.484.170,00
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-13.809.306,28		-5.920.922,58
sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.465.141,93		-1.259.573,85
Erträge aus Beteiligungen		61.536,56		0,00
davon von verbundenen Unternehmen		(61.536,56)		(0,00)
Zinserträge		25.088,69		139.983,51
davon von verbundenen Unternehmen		(1.156,42)		(2.124,60)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-8.976.061,44		-9.325.486,03
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-893.367,89		-18.847,30
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00		0,91
sonstige Steuern		-683.083,35		-708.025,24
Jahresfehlbetrag		-1.576.451,24		-726.871,63

	31.12.2009 in EUR		31.12.2008 in EUR
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände		321.799,57	323.691,27
Sachanlagen			
Grundstücke mit Wohnbauten	240.024.351,13		245.121.796,67
Grundstücke mit Geschäftsbauten	1.233.806,01		1.266.618,38
Grundstücke ohne Bauten	1.884.881,23		1.884.881,23
technische Anlagen und Maschinen	1,00		1,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	160.759,65		182.263,50
Bauvorbereitungskosten	7.804,02	243.311.603,04	652.214,09
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00		25.000,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	18.449,13		27.807,57
andere Finanzanlagen	424.330,41	467.779,54	392.372,03
Anlagevermögen insgesamt		244.101.182,15	249.876.645,74
Umlaufvermögen			
Vorräte			
unfertige Leistungen		8.628.625,45	8.395.804,76
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Vermietung	381.031,19		355.467,24
Forderungen aus Verkauf von Grundstücken	0,00		4.090,33
Forderungen an verbundene Unternehmen	64.620,10		0,00
sonstige Vermögensgegenstände	640.716,07	1.086.367,36	338.155,87
Flüssige Mittel			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		3.168.174,55	4.063.080,43
Umlaufvermögen insgesamt		12.883.167,36	13.156.598,63
Rechnungsabgrenzungsposten			
andere Rechnungsabgrenzungsposten		24.494,40	20.584,54
Bilanzsumme		257.008.843,91	263.053.828,91

Passiva

	31.12.2009 in EUR		31.12.2008 in EUR
Eigenkapital			
Geschäftsguthaben			
der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitglieder	419.370,98		438.075,64
der verbliebenen Mitglieder	7.523.398,79		7.617.298,72
aus gekündigten Geschäftsanteilen	26.350,00		47.283,75
rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile	(78.262,43)	7.969.119,77	(81.625,30)
Kapitalrücklage		160.352,55	147.602,55
Ergebnisrücklagen			
Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 Satz 3 DMBiG	56.163.443,75		56.890.315,38
aus der Sonderrücklage für das Vorjahr entnommen	(726.871,63)		(1.160.622,94)
gesetzliche Rücklage	124.100,00		124.100,00
andere Ergebnisrücklage	1.116.111,33	57.403.655,08	1.116.111,33
Jahresfehlbetrag		-1.576.451,24	-726.871,63
Eigenkapital insgesamt		63.956.676,16	65.653.915,74
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen	833.519,00		813.536,00
sonstige Rückstellungen	1.185.872,99	2.019.391,99	1.199.653,28
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	180.803.343,20		186.282.600,66
erhaltene Anzahlungen	9.597.395,88		8.374.652,45
Verbindlichkeiten aus Vermietungen	204.491,81		177.085,15
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	375.983,99		494.045,29
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.485,50		29.646,74
sonstige Verbindlichkeiten	31.851,38		28.230,18
davon aus Steuern	(18.088,14)	191.032.551,76	(15.193,66)
Rechnungsabgrenzungsposten			
andere Rechnungsabgrenzungsposten		224,00	463,42
Bilanzsumme		257.008.843,91	263.053.828,91

Vertreterwahl 2010

Der Wahlvorstand hat in sechs Sitzungen die Vertreterwahl 2010 organisiert, kontrollierend begleitet, die Stimmenausschüttung vorgenommen und die notwendigen Formalitäten entsprechend der Wahlordnung veranlasst. Als Vorsitzender des Wahlvorstandes informierte Herr Walter Fiebig im Rahmen der Vertreterversammlung darüber, dass die Wahl im Ergebnis eine ausreichende Zahl von gewählten Vertretern und Ersatzvertretern erbracht hat. Herr Fiebig zitierte aus dem Informationsblatt für die Vertreterarbeit, als er dieses Ehrenamt als „wichtiges Bindeglied zwischen Vorstand, Verwaltung und Mitgliedern, aber kein verlängerter Arm der Verwaltung“ charakterisierte.



nossenschaft notwendigen Anzahl von wählbaren Vertretern und Ersatzvertretern sehr kraft- und zeitaufwändig war. Frühzeitig sollte daher für eine Mitgestaltung genossenschaftlicher Belange über dieses Ehrenamt, auch unter demografischen Gesichtspunkten, geworben werden. In seinen abschließenden Worten appellierte Herr Fiebig daher an die Vertreterversammlung in Hinblick auf die nächste Wahl 2015: „Wenn man es pflegt, dass auf den Schultern der Erfahrung, Gelassenheit und Zuverlässigkeit der Älteren stehend, Jüngere einen weiteren Blick haben können und somit andere, neue und bessere Dinge sehen können und die in einer gemeinsamen Aktion zur Kursbestimmung für den gemeinsamen Weg nutzbar werden, sind wir eine ‚Gute Adresse‘.“

Walter Fiebig
(Vorsitzender des Wahlvorstandes)

Die Liste mit den Namen der Vertreter und Ersatzvertreter, die die Wahl angenommen haben lag entsprechend der Wahlordnung in den Geschäftsräumen der VLW aus. Darüber wurde rechtzeitig im Amtsblatt informiert.

Die Auszählung ergab, dass insgesamt 3.014 Stimmen abgegeben wurden, davon 151 ungültige. Die Gesamtwahlbeteiligung abzüglich der nicht zustellbaren Wahlbriefe betrug 36,2 %. Alle vorgeschlagenen Kandidaten der 24 Wahlbezirke erhielten eine ausreichende Stimmenmehrheit.

Der Wahlvorstand beglückwünschte die gewählten Vertreter und Ersatzvertreter zu Ihrer Wahl in dieses Ehrenamt und wünschte das nötige glückliche Händchen für ihre verantwortungsvolle Aufgabe sowie persönlich alles Gute.

Und dennoch, nach der Wahl ist immer vor der Wahl: die Erfahrungen in diesem Jahr haben gezeigt, dass die Findung der für die Arbeit der Ge-

The graphic features a stylized background of overlapping geometric shapes in green, blue, and yellow. At the top, the text 'wohnen bei uns' is written in a green, sans-serif font. Below it, 'Plattform von Leipziger Wohnungsgenossenschaften' is written in a smaller blue font. At the bottom, the website address 'www.wohnen-bei-uns.eu' is displayed in a large, bold, blue font. Several logos are included: UNITAS (Wohnungsgenossenschaft eG), VLW-eg.de (with a 'Gute Adresse' badge), WOGETRA (with the slogan 'willkommen daheim'), and BAUGENOSSENSCHAFT LEIPZIG eG (with the slogan 'Hier wohnt Leipzig').

Sozialrendite statt Profit

Bei der Plattform von Leipziger Wohnungsgenossenschaften gehören Wirtschaft und soziale Werte zusammen.

Welche sozialen Werte produziert eigentlich eine Wohnungsgenossenschaft? Antworten auf diese Frage liefert eine aktuelle Studie, die die Plattform von Leipziger Wohnungsgenossenschaften „Wohnen bei uns“ und der „Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften (VSWG)“ gemeinsam mit dem „Kompetenzzentrum Öffentliche

Dr. Axel Viehweger, Vorstand des Verbandes Sächsische Wohnungsgenossenschaften e.V. weist auf einen generellen Punkt hin: „Wohnungsgenossenschaften sind moderner und attraktiver denn je. Unsere Mitglieder sind nicht dem Profitstreben von anonymen Eigentümern ausgesetzt. Sie können in Ihrer Eigentümerrol-



Die Pressekonferenz am 22.10.2010 zeigte große öffentliche Wirkung – v.l.n.r.: Prof. Dr. Thomas Lenk (Direktor Kompetenzzentrum), Michaela Kostov (Vorstand VLW), Dr. Axel Viehweger (Vorstand VSWG)

Wirtschaft und Daseinsvorsorge“ der Uni Leipzig erarbeitet haben. Demnach beträgt die sogenannte „Sozialrendite“ der vier Plattformgenossenschaften – Unitas, WOGETRA, VLW und Baugenossenschaft Leipzig – 6,1%, das entspricht 2,2 Millionen Euro. Der Anteil der „Mitgliederrendite“ – die Sozialrendite, die den Mitgliedern einer Genossenschaft zukommt – beziffert sich auf 5,1%, also ca. 1,8 Millionen Euro.

Prof. Dr. Thomas Lenk, Direktor des Kompetenzzentrums erläutert: „Wohnungsgenossenschaften stiften einen Nutzen für die Allgemeinheit. Sie erzeugen positive externe Effekte, die über die Versorgung ihrer Mitglieder mit Wohnraum hinausgehen und auch bei der Allgemeinheit wirksam werden.“ Dazu zählen zum Beispiel Seniorenarbeit, Schlichtung von Nachbarschaftskonflikten, Investitionen in Spiel- und Sportplätze oder die Bereitstellung von Räumen für diverse gruppen- und quartierspezifische Nutzungen.

le mitwirken. Und Eigentümer, die ihr Eigentum auch an Ort und Stelle nutzen, setzen sich für die Qualität ihrer Wohnhäuser, des Umfeldes und der Verhältnisse in der Kommune ein.“

Man habe bewusst einen sehr belastbaren wissenschaftlichen Ansatz für die Renditeermittlung gewählt betont Michaela Kostov, VLW-Vorstand und gleichzeitig Leiterin des Sozialrendite-Projekts. „Wenn man bedenkt, dass die vier Plattformgenossenschaften im letzten Jahr über 31 Mio. Euro Auftragsvolumen an die regionale Wirtschaft vergeben haben, dann erschließt sich die immense wirtschaftliche Bedeutung der Genossenschaften vollends. Hier wurden allein 367 Arbeitsplätze mit allen Effekten für Steuereinnahmen und Konsum in Leipzig gesichert – das ist in diese Berechnung gar nicht eingefflossen.“

Die vollständige Studie ist zu finden auf der Plattform-Homepage: www.wohnen-bei-uns.eu

Stadtgeschehen/Buchtipp

Dem Handel verdankt Leipzig seine Entwicklung zur Buchstadt. Waren es bis etwa Ende des 15. Jahrhunderts auswärtige Buchdrucker und -händler, die Druckschriften in diese Stadt brachten, wird das erste Buch 1481 in Leipzig gedruckt. Außerdem erschien 1650 die erste Tageszeitung der Welt in Leipzig. In der Folge entstanden namhafte Druckereien und Verlage wie Breitkopf, Brockhaus, Reclam, Baedeker, Bibliographisches Institut oder Insel. 1943 wurde das Grafische Viertel zu über drei Vierteln durch britische Bomben zerstört. Im

Kalten Krieg zog Frankfurt als Buchstadt an Leipzig vorbei. Der Buchmesse gelang – in Verbindung mit dem groß angelegten Literaturfest „Leipzig liest“ – 1991 ein Neustart. Hörbuch, Comic sowie neue deutschsprachige und ostmitteleuropäische Literatur sind inzwischen Leipziger Spezialstrecken. Als Publikums- und Autorenmesse im Frühjahr hat sie sich neben der Frankfurter Buchmesse im Herbst durchgesetzt. „Leipzig liest“ (17.–20.03.2011) entwickelte sich zum größten europäischen Literaturfestival. www.leipzig-liest.de



Leipziger Buchmesse auf dem neuen Messegelände

Unser Buchtipp

Lexikon Buchstadt Leipzig – Von den Anfängen bis zum Jahr 1990

Helmut Bähring, Kurt Rüdiger

Jahrhundertlang war Leipzig unangefochten die Hauptstadt des deutschen Buchhandels. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg lief Frankfurt am Main Leipzig den Rang ab. Das von mehr als 100 Fachkundigen erarbeitete Lexikon gibt in über 850 Artikeln Informationen über die Anfänge und die Entwicklung des Leipziger Platzes bis zum Jahr 1990 wieder. Es enthält Beiträge über das Verlags-



wesen, den Buchhandel, das Bibliothekswesen sowie das Wirken verdienstvoller Persönlichkeiten.

Herzliche Adventsgrüße

Wir danken all unseren Mitgliedern und Mietern sowie unseren Geschäftspartnern für ein gutes Miteinander, für Vertrauen, Treue und die angenehme Zusammenarbeit im Jahr 2010. Mit Freude und Spannung schauen wir auf das kommende Jahr.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie eine ruhige Vorweihnachtszeit und ein frohes Weihnachtsfest, Gesundheit und ein glückliches neues Jahr 2011!

Ihr Vorstand und das Team der VLW



Ansprechpartner



Vereinigte Leipziger Wohnungsgenossenschaft eG

Hartzstraße 2, 04129 Leipzig
Tel.: 0341 / 91 84 0
Fax: 0341 / 91 84 145
E-Mail: info@vlw-eg.de
www.vlw-eg.de

Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag: 9 – 18 Uhr
Freitag: 9 – 13 Uhr
Samstag: 10 – 14 Uhr (nur Vermietung)

Ihre Ansprechpartner für Kundenberatung und Vermietung

Neuvermietung, Umzüge innerhalb der Genossenschaft, Wohnungsbesichtigungen und Wohnungsangebote

Stephanie Altner, Christian Heinze, Lydia Donat, Susanne Paesch, Peter Häfner, Ina Hansen

Vermietungs-Hotline: 0341 / 91 840

E-Mail: info@vlw-eg.de

Stadtteil- und Sozial- management

Silvia Maria Richter
Tel.: 0341 / 91 84 127
E-Mail: smrichter@vlw-eg.de

Ihre Ansprechpartner für die Mitgliederbetreuung

Für alle Fragen zu Ihrer Wohnung oder zur Mitgliedschaft, Wohnungsabnahmen

... für die Stadtteile Gohlis und Eutritzsch

Eva-Maria Bergmann
Tel.: 0341 / 91 84 114
E-Mail: embergmann@vlw-eg.de

... für die Stadtteile Lindenau und Grünau

Carla Weiß
Tel.: 0341 / 91 84 149
E-Mail: cweiss@vlw-eg.de

... für die Stadtteile Meusdorf, Wahren, Zschocher, Connewitz, Reudnitz, Lößnig, Marienbrunn, Möckern, Zentrum-Nord, Zentrum-Südost, Zentrum

Ronny Baum
Tel.: 0341 / 91 84 124
E-Mail: rbaum@vlw-eg.de

... für Taucha und die Stadtteile Mockau, Schönefeld, Sellerhausen

Stefan Heyer
Tel.: 0341 / 91 84 113
E-Mail: sheyer@vlw-eg.de

... für Schkeuditz

Peter Häfner
Tel.: 034204 / 70 75 59
E-Mail: phaefner@vlw-eg.de

Gästewohnungen und GäWoRing

Carla Weiß
Tel.: 0341 / 91 84 149,
E-Mail: cweiss@vlw-eg.de

Veranstaltungsräume

Kerstin Finster
Tel.: 0341 / 91 84 162
E-Mail: kfinster@vlw-eg.de

Notdienste

24-Stunden-Service für Elektro, Heizung, Sanitär

Die für Ihre Wohnanlage zuständige Bereitschaftsfirma entnehmen Sie bitte dem Aushang im Hauseingang.

Anacker-Prütz
Elektro-Heizung-Sanitär GmbH
Zschortauer Straße 18
04129 Leipzig
Tel.: 0341 / 90 48 80
0171 / 68 55 010

Euro Consult GmbH
Waldstraße 82 – 84
04105 Leipzig
Tel.: 0341 / 2 14 03 50
0172 / 3 40 27 29

Gebäude-Technik Rehwagen
Maximilianallee 11
04129 Leipzig
Tel.: 0341 / 90 16 157
0163 / 88 16 029

Müller & Sohn Gebäudetechnik
Service GmbH
Sommerfelder Straße 34
04299 Leipzig
Tel.: 0341 / 86 16 572
0172 / 34 06 128

VLW-Gebäudeservice GmbH

Zentrale Rufnummer für Reparatur-
und Schadensmeldungen (ab 01.01.2011),
Ansprechpartnerin: Annett Buttig

0341 / 9 184 184

